

Deutschlands Lehrer: Zu alt, zu weiblich, zu überbezahlt

Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. September 2017 00:20

Das Alter kann man aber auch positiv deuten. Diese "alten" Lehrer gehen in absehbarer Zeit in großer Quantität zeitnah in Rente und durch die Nachfolger wird das Durchschnittsalter mit einem Schlag deutlich reduziert.

Das "zu weibliche" liegt wohl an der Familienfreundlichkeit des Berufes, was ihn vor allem für Frauen, die in der Regel auch irgendwann mal mit der Familienplanung beginnen, attraktiv macht. Man muss lediglich darauf achten, dass der weibliche Anteil nicht *zu* groß ist, da insbesondere in den pädagogisch ausgerichteteren Schulformen (Grund-, Förder- und Hauptschule) die Schüler insbesondere auch männliche Lehrer haben sollten, da nicht jedes Kind mehr mit männlichen Leitfiguren aufwächst.